Mitteilungen der Historischen Vereinigung Wesel e.V.

Nummer 39 Juli 1985

STUDIENFAHRT MIT ZWEI BUSSEN

BERICHTE AUS DEM NACHBARLAND

Wie in den vergangenen Jahren fällt auch heuer in der Jahresmitte eine Ausgabe dieser Mitteilungen aus. Nur machen wir diesmal keine Sommerpause von 4 Monaten, sondern lassen die Mitteilungen zweimal in Abständen von drei Monaten erscheinen. Es wäre sonst das Nachrichtenmaterial zu sehr angeschwollen. Die nächste Ausgabe folgt also im Oktober.

Ohnehin wuchs der Umfang dieses HV-Mitteilungsblattes von 4 und 8 Seiten der ersten Jahre auf 12 bis 20 Seiten der letzten Jahre. Auch diesmal hielt es schwer, bei der Fülle von Meldenswertem den Umfang des Blattes in Schranken zu halten. Es ergab sich durch Zufall, daß aus dieser Nummer 39 eine Art 'Niederländerblatt' wurde, wie der aufmerksame Leser schnell feststellen wird.

Eine Veranstaltung der Historischen Vereinigung (HV) macht noch lange von sich reden: die Studienfahrt nach Zwolle! Sie wurde zu einer Überraschung, fast zu einer Sensation, jedenfalls zu einem Rekord in der Reihe der HV-Aktivitäten. Gleich nach der Ankündigung des Vorhabens meldeten sich zahlreiche Mitglieder und Freunde der HV zur Teilnahme. Im Laufe weniger Wochen wuchs die Zahl so stark an, daß mehrmals größere Busse gechartert werden mußten. Schließlich brachten zwei Busse die mehr als 80 (achtzig !) Teilnehmer(innen) in die gastfreundliche Hansestadt Zwolle/NL. Über den Tagesverlauf in Zwolle wird in diesem Blatt ausführlich berichtet.

Es könnte sich im September ein ähnliches Interesse zeigen, wenn die HV zum zweitenmal in diesem Jahr eine Exkursion in die Niederlande durchführen wird. Im September ist Naarden/NL das Ziel der Fahrt, die wieder einen erlebnisreichen Tag verspricht. Auch über Naarden ist auf folgenden Seiten mehr zu lesen.

er

ERFREULICHES ECHO AUS DEM AUSLAND

Schon häufiger haben wir feststellen können, daß Publikationen der Historischen Vereinigung außerhalb Wesels, vor allem auch in den Niederlanden, aufmerksam gelesen werden. So wiesen im vorigen Jahr die "Mededelingen" des "Central Bureau voor Genealogie" in 's-Gravenhage in der umfangreichen Rubrik "Bronnen" (=Quellen) auf das Arbeitsheft der HV hin,in dem die Schüler=Matrikel des Weseler Gymnasiums 1797 - 1819 veröffentlicht ist.
In einem Zusatz taten die Mededelingen kund, daß viele Schüler aus niederländischen Orten in dem Arbeitsheft erwähnt seien: aus Aalten 2, Amsterdam 4,Arnhem 2, Beek, Bleiswijk, Culemborg, Den Haag 2, Deventer, Genderingen 2, Gennep 3, Gorinchem, Groningen, 's-Hertogenbosch 2, Ittersum, Kampfen 2, Leerdam, Lichtenvoorde 2,Lobith, Maastricht 5, Mock, Nieuwleusen, Nijmegen, Terborg 2, Twijzel, Utrecht,Vlissingen, Zevenaar 10, Zutphen und Zwolle.
Bald nach dieser Veröffentlichung bat das 'Streekarchivariat de Liemers en Doesburg' (Zevenaar) mit Bezug auf die genannten Mededelingen um ein Exemplar des erwähnten Arbeitsheftes 4. In einem langen Brief bot das Archivsekretariat auch weitere Zusammenarbeit an.Gleichzeitig wies es darauf hin, daß das Archiv von Zevenaar und Liemers einiges enthalte, was sich auf Wesel beziehe. "Hauptsächlich trifft dies militärische Sachen über die Jahre 1696, 1764, 1788 - 1912..." Sofort brachte der Vorstand nicht nur Arbeitsheft 4, sondern auch Arbeitsheft 6 (Index zur Weseler Magistratsregistratur) auf den Weg nach Zevenaar. Schon bald kam neue Kunde von dort, in der es heißt: „Die Arbeitshefte 4 und 6 sind uns sehr willkommen und beweisen, daß die Bande der klevischen Liemers mit dem Rest des ehemaligen Herzogtums sich nicht nur auf Emmerich und Kleve beschränken..." Der Schreiber J.Th.M. Giesen zollt der "Sorgfalt und Ausdauer, die zu diesen Veröffentlichungen geführt haben, besondere Anerkennung. In Zevenaar vermissen wir einen Verein, der derartige Unternehmen ausführen kann". Die HV hat selbstverständlich sofort das Weseler Stadtarchiv von den Quellen zur Weseler Geschichte in Zevenaar unterrichtet.

er

STADTMITTE HEISST JETZT "MATHENAKREUZ"

Der erste Schritt zur Umbenennung der bisherigen City=Kreuzung in "Mathenakreuz" ist getan. Die Haltstellen der Busse haben neue Namensschilder bekommen: Zuerst war "Matenakreuz" (historisch richtig) zu lesen: jetzt lautet der Name "Mathenakreuz" mit dem "h", das sich allmählich eingebürgert hat. Erklärende Hinweistafeln sollen bald folgen.

EIN GESCHENK AUS KUPFER UND MESSING

Wer weiß etwas von einem Kfz=Rennen zum Schillgedenken am 27.9.1925 in Wesel zu berichten? Dem HV=Archiv wurde von Realschuldirektor E. Schiblhut,München, eine uns bisher unbekannte Plakette geschenkt, die in Gestaltung und Material ein seltenes Werkstück darstellt. Die über 150 Gramm schwere Platte ist 9,4 mal 6,4 cm groß, 0,3 cm dick und besteht aus drei Metallschichten. Der Kern scheint Eisen zu sein, die Rückseite besteht aus Messing. Auf der Vorderseite befindet sich in der oberen Hälfte eine Darstellung der Erschießung der elf Offiziere deutlich als Relief in Kupfer geprägt, mit der Zeile: "Die Erschießung der 11 Schill'schen Offiziere in Wesel 1809". Die untere Hälfte trägt die Aufschrift: "A.D.A.C Schill Erinnerungsrennen / Motorsportclub Niederrhein Wesel 27.9.1925". Rechts und links über dieser Aufschrift zieren zwei Wappenschilde aus Kupfer die Plakette. Der linke zeigt das Weseler Wappen, der rechte einen helmgeschützten Männerkopf. Zwischen den Wappenschilden befindet sich das 2 cm breite kupferne Relief eines Rennautos aus den 20er Jahren.

"NACHBARN" BIETEN IHR WISSEN AN

Gutnachbarliche Beziehungen strebt die Königlich Niederländische Botschaft in Bonn auch mit einer Schriftenreihe an, die von der Presse= und Kulturabteilung herausgegeben wird. Jedes Heft der Serie "nachbarn" behandelt ein Thema, von einem Wissenschaftler bearbeitet. Der Umfang der großformatigen Hefte schwankt zwischen 20 und 50 Seiten. Wie sehr kulturbeflissene und historisch interessierte Leser(innen) des Grenzlandes von den Heften profitieren können, möge eine Auswahl der Heft=Titel (bisher schon über 30) zeigen: Nr. 2 "Niederländisch und Niederdeutsch", Nr.7 "Die Niederlande und Brandenburg=Preußen", Nr. 20 "Die Niederländischen Hansestädte in der Deutschen Hanse", Nr. 21 "Thomas von Kempen und die Devotio Moderna" (Prof.Dr. Erwin Iserloh,Münster), Nr. 27 "Das Niederländische als Kultursprache deutscher Gebiete", Nr.28 "Hugo Grothius 1583 - 1645", Nr. 30 "Geert Grote und seine Stiftungen". Vor allem in den letztgenannten Heften werden die starken Beziehungen zwischen den Niederlanden und dem Niederrhein (auch Wesel) offengelegt. Die Hefte sind kostenlos auf Anfrage erhältlich bei: Presse= und Kulturabteilung der Kgl. Niederländischen Botschaft, Sträßchenweg 10, 5300 Bonn 1, Tel: 238091/98.

er

ARCHIV-EXPERTEN TAGEN

DIESMAL IN WESEL

Die 4. Niederrhein=Tagung des Arbeitskreises niederrheinischer Kommu=nalarchivare findet am 8.und 9.November 1985 in Wesel statt. Wesels Stadtarchivarin Dr. Prieur=Pohl kann schon ein vorläufiges Programm vorlegen, das von Freitag mittag bis Samstag mittag u.a. sechs Vor=träge vorsieht. Die Vortragenden und ihre Themen:
Prof.Dr.W. Janssen/Düsseldorf "Landesherren und Kirche am Niederrhein"; Prof.Dr. Moorman van Kappen/Nijmegen "Die landesständische Entwick=lung am Niederrhein"; Dr. P.P. J.L. van Peteghem/Gent "Die Vorstufen der Eroberung Gelderns im Jahre 1543 aus europäischer Sicht"; Dr.J. Prieur=Pohl/Wesel "Die Weseler Konvente zwischen Reform und Refor=mation"; Prof. Dr.J.F.G. Goeters/Bonn "Die konfessionelle Entwicklung innerhalb des Protestantismus im Herzogtum Kleve"; Prof. Dr.B. Roh=berg/Bonn "Der Niederrhein in den Kölner Nutiaturberichten".

GOTTESDIENSTE

IN PLATTDEUTSCH

Wie sehr das Interesse vieler Zeitgenossen daran wächst, das Platt=deutsch nicht sterben zu lassen, sondern zu pflegen, beweisen zahlen=mäßig zunehmende Gruppen in Brünen,Hünxe, Spellen, Rees, Wesel und vor allem in linksrheinischen Orten bei Gesprächsabenden, Publikati=onen, Laienspielen und anderen Veranstaltungen. In der Evangelischen Kirche Spellen und in einer Katholischen Kirche bei Kleve wurden sogar Gottesdienste in plattdeutscher Mundart gehalten.

DIE NÄCHSTEN TREFFEN

FÜR MITGLIEDER UND FREUNDE

Der 'Historische Stammtisch' kommt - auch in der Urlaubszeit - jeden ersten Mittwoch im Monat ab 19 Uhr im 'Ratskeller' zusammen. Hier finden sich Mitglieder und Freunde der HV zu zwanglosen Gesprächen. Also demnächst am 7.August, 4.September und 2.Oktober.
Die Arbeitsgemeinschaft 'Allgemeine Stadtgeschichte', die sich am letzten Mittwoch jedes Monats um 19,30 Uhr im Hotel 'Zur Aue' zu treffen pflegt, ließ im Juni und Juli die Zusammenkünfte wegen der Ferien ausfallen. Das nächste Treffen ist am 28.August am Rat=haus, wo die Teilnehmer unter Führung der Stadtarchivarin Frau Dr. Prieur=Pohl das Stadtarchiv besichtigen. - Am 25. September wird Dombaumeister Dr.Wolfgang Deurer im Hotel "Zur Aue" sprechen.

HISTORIE AUCH IN FESTSCHRIFTEN

NEUES AUS DER HEIMATLITERATUR

Zur Bibliographie einer Stadt, also zur Auflistung allen Schrifttums, das sich mit ihr befaßt, gehören gewiß auch Jubiläumsdrucke und Festschriften, - sofern sie nicht nur aus Grußworten und Inseraten bestehen. Solche Erzeugnisse bieten manchmal Hinweise auf Namen, Daten und Taten, die im amtlichen Schrifttum nicht zu finden sind. Für Historiker stellen sie u.U. Quellen dar. Im Bürger=Leser wecken sie Geschichtsbewußtsein und fördern sie Bürgersinn. Einige solcher Festschriften - mit mehr oder weniger Aufwand, aber mit Gespür für historische Zusammenhänge aufgemacht - erschienen in den letzten Monaten wieder in Wesel.

So feierte das "Haus Honnerbach - Kath. Kinderheim" in Wesel sein 125=jähriges Stiftungsjubiläum nicht nur mit einem Festakt, sondern auch mit einer Festschrift, die auf acht Seiten (Din-a-4) in Bild und Wort das Wenige aus der Vergangenheit und Entwicklung des Hauses festhält, was sich mit Mühen aus Archivresten finden ließ.

Nicht weniger sorgfältig, aber aufwendiger und viel umfangreicher (ca 140 S.) präsentiert der Weseler Turnverein von 1860 sein 125=jähriges Bestehen. Das von Rüdiger Gollnick verfaßte Buch mit über 150 Abbildungen bringt aus Vereins= und Privatchroniken eine außerordentliche Fülle von historischem Material und von Berichten lokaler Geschehnisse. Daß viele Mitbürger sich selbst oder ihre Vorfahren in Fotos wiedersehen, gibt dem Festbuch noch besonderen Reiz.

Eine Auflistung sehr vieler Namen, Daten und Geschehnisse bietet die Festschrift, die zum 125=jährigen Bestehen der Bäckerinnung Wesel-Emmerich-Rees herausgegeben wurde. Die Ehrenmitglieder Günther Detert und Lothar Orts zeichnen für die Redaktion der über 70=seitigen Schrift verantwortlich. Zu den Bild= und Text=Zeugnissen aus den letzten fünf Vierteljahrhunderten gesellen sich Archivalien aus den alten Gildenordnungen, zum Schmunzeln anregende 100=jährige Anzeigen des Bäckerhandwerks und viele persönliche Erinnerungen.

WERKE AUS ZWEI JAHRTAUSENDEN

Nicht unerwähnt bleibe der HB=Kunstführer "Xanten und der Niederrhein", der versucht, dem Leser Bau= und Kunstwerke aus zwei Jahrtausenden (etwa aus dem Bereich der ehem.Herzogtümer Cleve u.Jülich) näherzu bringen. Die Aufmachung des reichbebilderten Bandes (ca.100 S.) ist von einem Dutzend ähnlicher Bände aus deutschen Landen bekannt. Frau Ilse=Marie Bode, die einige Jahre in Wesel auch archivarisch arbeitete, ist die Autorin der beiden Beiträge "Geschichte im Spiegel der Kunst" und "Wesel, die einst mächtige Festung".

EIN NEUES ARBEITSHEFT

Urkunden ab 1252

Das"Arbeitsheft 8" der Historischen Vereinigung Wesel ist in diesen Tagen erschienen. Es ist wieder ein echtes Quellen=Buch, das wie seine Vorgänger historische Forschungsarbeiten fördern und erleich=tern will und kann. Das Heft ist gewissermaßen die Fortsetzung des "Arbeitsheftes 5". Beide erarbeitete HV=Mitglied Klaus Bambauer; beide haben ihren Ursprung im Nachlaß des Weseler Wilhelm Classen (1903 - 1965), der zuletzt als Ministerialrat im NRW=Kultusministe=rium die Ordnung des Archivwesens nach dem Kriege stark beeinflußte. Während im Heft 5 (80 S.) hauptsächlich Archivalien zur Geschichte des Augustinerklosters und des Klosters Oberndorf zu Wesel veröffent=licht wurden, bringt Heft 8 (ca 100 S.) Texte aus Weseler Bürger=büchern, die teilweise weder im Stadtarchiv noch im Hauptstaatsarchiv Düsseldorf er/enthalten sind. Beide Hefte wurden durch Register er=gänzt, die die Handhabung dieser Urkundensammlungen erleichtern. Das Arbeitsheft ist, wie alle HV=Publikationen, ab sofort im Weseler Buch=handel erhältlich.

"VERGANGENES..." KÜNFTIG

NUR NOCH EINMAL IM JAHR

Der "Historische Arbeitskreis Bislich-Diersfordt" gab in den ver=gangenen Jahren schon 21 Bände (Din-a-4, 25 - 30 S.) unter dem Titel "Vergangenes aus Bislich und Diersfordt" heraus. Der 22.Band wird etwa im Oktober erscheinen, allerdings umfangreicher als die bis=herigen Folgen. Die Nummer 22 wird ca 95 Seiten umfassen. Unter der Federführung von Klaus Bambauer haben die eifrigen Mitarbeiter(innen) wieder geholfen, durch wertvolle Beiträge den Band zu bereichern, wie das vorliegende Konzept erkennen läßt. Da befassen sich Urkundensamm=lungen, Chroniken und Aufsätze mit unterschiedlichen Themen. Z.B. : Die Karthäuser; Bürger und Familien des vorigen Jahrhunderts; Höfe und Kathen in Flüren; Geschichte der Bauernschaft Hiel und des Thomas=senhofes; Ämter und Genealogien der von Wylichs, der Horns und Schnürans und viele 'kleine Mitteilungen'. Es fehlen auch nicht zahlreiche Fotos und die Chronik der Ortsteile Bislich und Flüren. - HV=Mitglied Klaus Bambauer verfaßte auch den bemerkenswerten Aufsatz "Englische Flüchtlinge in Wesel zur Reformationszeit", der in den Monatsheften für Evgl. Kirchengeschichte des Rheinlandes (33.Jahrg. S. 504 - 511) erschien und der das Schicksal einzelner namentlich Ge=nannter aufzeichnet.

AUF DEN SPUREN DER HANSE

GROßARTIGER EMPFANG IN ZWOLLE

Die Idee zu einer Exkursion in die alte Stadt Zwolle/NL hatte der Stellv. Vorsitzende der Historischen Vereinigung Erich Wolsing. Bei einem Vorgespräch im Mai in Zwolle wurde der Besuch mit Bürgermeister G. Loopstra und seinen Mitarbeitern besprochen. HV=Vorsitzender H.Bruck mann hatte bei diesem Gespräch die erwartete Teilnehmerzahl mit 30 bis 40 angegeben. Die Resonanz bei den Mitgliedern war jedoch so über= raschend groß, daß zwei Busse gechartert werden mußten, um am 15.Juni die 82 Mitglieder und Gäste - unter Ihnen stellv.Bürgermeister Schnei= der, die Vorsitzende des Schul= und Kulturausschusses Frau Müller= Heuser und Stadtdirektor Faßbender - nach Zwolle zu bringen. - Der Empfang hier war überaus herzlich und großzügig. Die Freude der Gast= geber, daß ihrer Stadt ein so großes Interesse entgegengebracht wurde, war offensichtlich.

Die "Groote Kerk" (St.Michaelskirche) mit der weltberühmten Schnittger= Orgel war das erste Bauwerk, das die staunenden Besucher aufnahm. Ein kleines Konzert vermittelte ihnen einen Eindruck von dem Klangbild des herrlichen Instrumentes aus dem Jahre 1721. Ein Teilnehmer wört= lich: „Allein dieses Erlebnis in der 'Groote Kerk' war die Reise nach Zwolle wert".

Es erfolgte ein Empfang im Rathaus durch Bürgermeister Gauke Loopstra. Bei dem traditionellen "Kopje Koffie" wurden die Besucher herzlich willkommen geheißen. Wilhelm Schneider und Heinrich Bruckmann dankten für die freundliche Aufnahme und überreichten Gastgeschenke. Der HV=Vorsitzende erinnerte an die gemeinsame Geschichte von Wesel und Zwolle als Mitglieder der Hanse und an die Tagung der Hansestädte 1449 in Zwolle, an der auch die Vertreter der Stadt Wesel teilnahmen. Er erwähnte auch die jüngsten Beziehungen zwischen Wesel und Zwolle, die ebenfalls der Hanse zuzuschreiben sind.

Ein Dia=Vortrag zeigte den Besuchern sodann die Kostbarkeiten der Stadt an Gebäuden und Kunstwerken im rechten Licht. In dem schönen historischen Schöffensaal des alten Rathauses (erbaut 1448) mag manchem eingefallen sein, daß auch Wesel bis 1945 ein solches Kleinod besaß. - Danach bat der Bürgermeister zum Lunch in die Kantine des Rathauses. Von dem modernen Raum im obersten Stockwerk des Rathauses bot sich den Gästen ein herrlicher Rundblick über die Stadt, vor allem über die gut erhaltenen und restaurierten historischen Bauwerke, die sich dicht um das Rathaus gruppieren. - Hier hielt Stadtarchivar Dr.Berken= velder einen Vortrag über die Geschichte der Stadt, in der sich viele Parallelen zur Weseler Geschichte finden. - - Bei dem folgenden Rund=

gang durch die Altstadt erlebten die Teilnehmer den Reichtum von Zwolle an denkmalswerten Bauwerken, sahen sorgfältig restaurierte Gebäude, aber auch angepaßte neue Bebauung dort, wo die alte Substanz nicht mehr zu retten war: Ein Lehrstück in Sachen Denkmalpflege! Erwähnt seien noch die Besuche in dem reich ausgestatteten Provinciaal Overijssels Museum und in einer Mostertmacherei in einem historischen Gebäude mitten in der Stadt...

Sicherlich werden viele Teilnehmer an der Fahrt den Wunsch haben, Zwolle noch einmal zu besuchen. Die Reise lohnt sich immer. Was aber allen, die dabei waren, in dauernder Erinnerung bleiben wird, ist die herzliche und großherzige Gastfreundschaft durch die Gastgeber.

H.B.

DIE REDE DES ARCHIVARS ERSCHEINT IM SONDERDRUCK

Die Rede des Stadtarchivars Dr.Berkenvelder anläßlich der HV=Studienfahrt nach Zwolle über die Geschichte der Stadt und ihrer Parallelen zu Wesel wurde von vielen Teilnehmern für höchst bemerkenswert gehalten, so daß der HV=Vorstand sich entschloß, sie nachzudrucken. Als Sonderdruck unserer Mitteilungen erscheint demnächst die Rede in Deutsch und Holländisch. Sie wird allen Fahrtteilnehmern kostenlos zugestellt. Andere Interessenten können den Sonderdruck bald bei der Historischen Vereinigung abholen.

AUCH DIE BÜDERICHER PFLEGEN BÜRGERSINN

Wie zur Histor. Arbeitsgemeinschaft Bislich=Diersfordt so hegt die Historische Vereinigung Wesel auch wachsende Beziehungen zu den Heimatvereinen in Bislich und in Büderich u.Gest. Präsenz und Präsente der HV bei hervorragenden Anlässen beweisen das Wissen der Weseler Vereinigung um die Bedeutung der Heimatvereine in den Ortsteilen für die Pflege und Förderung des Bürgersinns. - In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß auch der Heimatverein Büderich u.Gest eine Schrift unter dem Titel "Unsere Heimat" herausgibt. Sie macht z.B. durch Veröffentlichung alter Bürgerlisten, alter Dokumente zum Abriß und Neubau des Ortes 1813, von Zeichnungen, plattdeutschen Beiträgen und Bildern die Leser mit der Ortsgeschichte bekannt. - Die HV Wesel unterstützt das Wirken der Büderich/Gester nach Kräften und sandte ihnen Fotokopien historisch interessanter Schriften, die Büderich betreffen: u.a. auch solche, die Frau M. Holtmann, geb. Tenbieg (Büdericher Familie), zur Verfügung gestellt hatte.

FORTSETZUNG FOLGT: RECHNUNGEN SPIEGELN DAS STADTWESEN WESELS

Beim letzten Treffen der HV=Arbeitsgemeinschaft 'Allgemeine Stadt=geschichte' berichtete HV=Mitglied Walter Majert urkundlich belegte Einzelheiten aus dem mittelalterlichen Wesel. Grundlage seiner äußerst fesselnden Ausführungen waren Wesels Stadtrechnungen aus den Jahren 1349 bis 1450. Diese hat der ehemalige Klever Stadtarchivar Dr. Friedrich Gorissen ausgewertet und in fünf Bänden veröffentlicht. Sie sind in der Weseler Stadtbücherei vorhanden.
Walter Majert informierte insbesondere über das Verhältnis der Stadt zu den Klever Landesherren und über Wesel als Stadt des Handels. Die mittelalterlichen Stadtrechnungen geben in erstaunlicher Viel=falt Auskunft über Einzelheiten, über wichtige und weniger bedeut=same, über hochpolitische und alltägliche Begebenheiten, die einst das Leben in unserer Stadt bestimmten. Dazu einige Stichworte: Botendienste nach vielen Städten (u.a. auch nach Zwolle), Zurück=haltung der Stadt bei der Bewilligung von Steuern an die Landes=herren, Unsicherheiten auf den Straßen, freies Geleit an Markttagen, Zollwesen, Geschenke der Stadt, Pestepidemien, Huldigung der Her=zöge, die Kirche als Forum der öffentlichen Bekanntmachungen usw... Die Zeit reichte für die 110 Seiten Notizen des Referenten bei weitem nicht aus, so daß sich die Arbeitsgruppe - und hoffentlich auch recht viele Gäste - schon darauf freuen, wenn Walter Majert im Herbst seinen Vortrag mit dem Schwerpunkt "Wesel als die wehrhafte Stadt" fortsetzen wird.

G.W.

DENKMALPFLEGER TAGTEN ANERKENNUNG FÜR WESEL

Der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Landschaftschutz (RVDL) hatte seine Mitgliederversammlung 1985 in Wesel. Der Verein zählt mehrere tausend Einzel= und über 400 korporative Mitglieder. Den recht zahlreichen Tagungsteilnehmern wurde am 8. und 9.Juni ein reichhaltiges Programm geboten, zu dem auch eine Stadtführung und Vorträge im Dom, im Lutherhaus und in der Zitadelle gehörten. Bei der Hauptversammlung im Lutherhaus zollte der Vorsitzende Prof.Dr. Werner Bornheim gen.Schilling unserer Stadt Lob. "wegen des warmen roten Backsteins" und wegen der guten Einbindung der Landschaft in die Siedlungsfläche. Für die Werbung von Jugendlichen stellte der Verein 80 000 DM an Sondermitteln bei einem Jahresetat von 900 000 DM zur Verfügung.

DAS NÄCHSTE ZIEL : NAARDEN

FESTUNG UND VORBILD

Als Ziel der nächsten HV=Studienfahrt wurde die alte niederländische Festungsstadt N a a r d e n gewählt. Dieses Naarden, an der Autobahn Hilversum - Amsterdam gelegen, schon 1350 als Festungsstadt gegründet, heute gut 17 000 Einwohner groß, war durch Jahrhunderte eines der 'Außenforts' der Hafenstadt Amsterdam. Bis die Landgewinnung am IJssel= meer begann, lag auch Naarden am offenen Meeresstrand, heute am Kanal zwischen dem Festland und dem Koog Flevoland. Ornithologen und Natur= freunden bekannt durch die vogel= und pflanzenreichen Feuchtgebiete der Umgebung, ist Naarden europaweit berühmt als eine der besterhalte= nen Festungsanlagen aus dem 17.Jahrhundert. Der Bau der heute noch bestehenden bastionären Anlage begann 1673 unter Prinz Wilhelm III. von Oranien; der Weseler Festungsbau begann 1680 unter dem Großen Kurfürsten. Auf der Seite 11 der Grundriß der Festung, wie er sich heute noch zeigt.

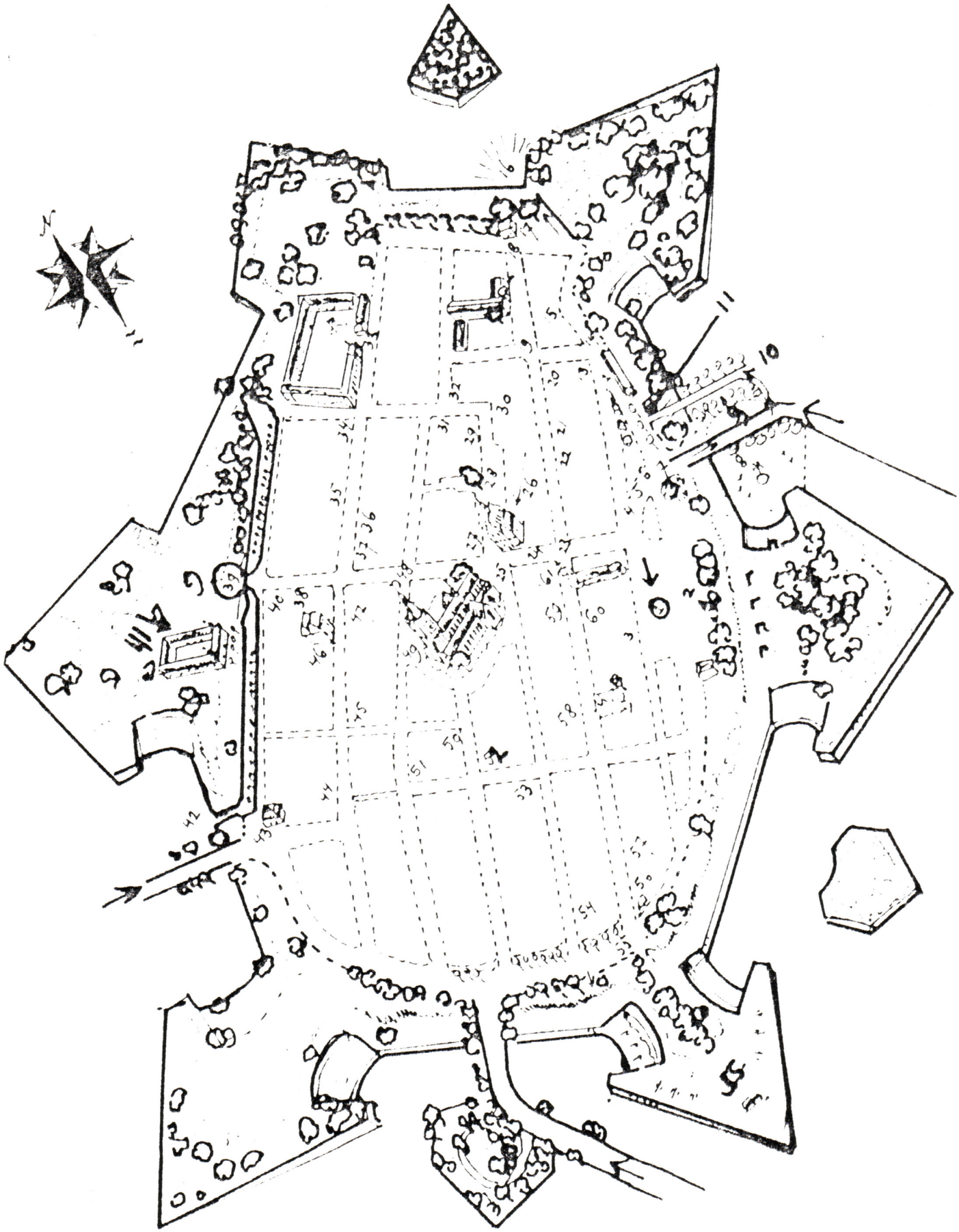
Inzwischen ist der Besuch von HV=Mitgliedern und =Freunden in Naarden bestens vorbereitet. Die Exkursion soll am Samstag, 14.September,wieder als Tagesfahrt stattfinden. Herr Meindert van den Hengel teilte bereits folgendes Programm mit: 11 Uhr nach der Ankunft Kaffeetrinken; 11,30 Uhr Wanderung durch die Festung; 12,30 Uhr Festungsmuseum; 13,13 Uhr Mittagessen; 14,30 Uhr Besuch der Großen oder St.-Vitus-Kirche, 15,30 Uhr Besuch im Rathaus, 16 Uhr im Mausoleum des Comenius, 16,30 Uhr Gelegenheit zur Besteigung des Kirchturms.

An Abwechsung wird es also nicht fehlen. Für Eintrittsgebühren und deutsprachige Führer wird ein Unkostenbeitrag erhoben. Einzelheiten der Fahrt (Abfahrtzeit und =ort,Gesamtkosten, Rückkehr u.a.) werden noch mitgeteilt.

Einiges noch zur Ergänzung:

Als Wesel den Wiederaufbau des Willibrordidomes in Angriff nahm,stu= dierte ein Gremium verantwortlicher Baufachleute auch andere unzer= störte spätgotische Kirchbauten. Zwischen den beiden fünfschiffigen Basiliken aus dem 15.Jahrhundert in Naarden und Wesel wurden viele Parallelen entdeckt. Das berühmte Tonnengewölbe aus Holz in Naardens Großer Kirche wurde zum Vorbild für das Chorgewölbe im Weseler Dom. - Der oben genannte Johann Amos Comenius (Komensky),Flüchtling aus Mähren (1592 - 1670), wirkte 14 Jahre in Amsterdam und Naarden als weltweit beachteter Pädagoge, Philosoph und Literat. Er wurde in der Walschen Kapelle beigesetzt, die Naarden 1933 für unbegrenzte Zeit an die Tsche= choslowai verpachtete, deren Künstler das Innere gestalteten.

er



"WESELER WIRTSCHAFT ZUR KAISERZEIT"

HILFE ERBETEN !

Das Stadtarchiv plant in Zusammenarbeit mit dem Städtischen Museum und mit Unterstützung des Amtes für Wirtschaftsförderung für Herbst 1985 eine Ausstellung über die Weseler Handel= und Gewerbetreibenden um die Jahrhundertwende. Anhand von Annoncen in Adreßbüchern und Zeitungen sowie von alten Firmenbriefköpfen soll die Vielfalt der Weseler Wirtschaft dargestellt werden. Die Stadtarchivarin Frau Dr. Prieur=Pohl bittet alle Mitbürger um Mithilfe. Wer Material genannter Art aus der Zeit von etwa 1870 bis 1918 besitzt, das vom Stadtarchiv reproduziert werden könnte, möge dies dem Archiv oder der HV melden. Nach Möglichkeit soll aber auch Gegenständliches die Ausstellung bereichern. Wer besitzt z.B. Bierkrüge, Bierfässer, Bierdeckel aus einer Brauerei jener Jahre; wer hat Werkzeuge aus Handwerksbetrieben, alte Registrierkassen, Musterbücher oder gar Teile aus damaligen Sortiment, die er der Stadt für die Ausstellung vorübergehend ausleihen kann?

DIE MEINUNG DER HV ZUR UMBAUUNG DES DOMES

Die letzte Vorstandssitzung war im Mai. Rege diskutiert, aber dann doch einstimmig gutgeheißen wurde die Stellungnahme zur baulichen Gestaltung der Dom=Umgebung, die HV-Mitglied Dr. W. Deurer im Auftrage der HV entworfen und vorgelegt hatte. Sie schließt sich in den Grundzügen dem letzten Vorschlag der Bauverwaltung an, legt aber Wert auf Klärung wichtiger Details. Die Stellungnahme wurde dem Beigeordneten Dilger übersandt, der versprochen hat, der Historischen Vereinigung und dem Dombauverein in einer gemeinsamen Zusammenkunft die jüngste Konzeption zu erläutern. Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben. - Weitere Einzelheiten der Sitzung: Die 82. Anmeldung zur Zwolle=Fahrt war gerade eingetroffen und wurde mit Staunen und Freude begrüßt. - Die Fahrt nach Naarden (siehe Seiten 10 und 11) wurde auf den 14.September festgelegt. - Am Weseler Kulturmarkt vom 22.bis 25. August will sich die HV wieder beteiligen. - Die Schrift über denkmalswerte Grabsteine in Wesel soll noch in diesem Jahr fertig werden.- Diskutiert wurden auch das Thema 'Beihilfeanträge'.

er

Herausgeber:Historische Vereinigung Wesel, Flesgentor 20, Tel. 21485
Redaktion: Ferdinand Köhler, Wesel, Stralsunder Straße 12, Tel. 21944